

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 52. Ratssitzung vom 3. Juni 2015

1027. 2015/52

Weisung vom 04.03.2015:

Sozialdepartement, insieme Zürich Stadt und Bezirk Meilen, Verein für Menschen mit einer Behinderung, Beiträge 2015–2018

Ausstand: Maleica Landolt (GLP)

Antrag des Stadtrats

Dem Verein «insieme Zürich Stadt und Bezirk Meilen» wird für den «Treff» für das Jahr 2015 ein leistungsorientierter Maximalbeitrag von Fr. 66 550.– und für die Jahre 2016–2018 ein jährlicher, leistungsorientierter Maximalbeitrag von Fr. 88 740.– (entsprechend dem Index von 99,8 Punkten des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2010) gewährt.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

Katharina Prelicz-Huber (Grüne): *Der Verein insieme unterstützt Menschen mit einer geistigen Behinderung. Er bietet Freizeitangebote für geistig behinderte Menschen sowie Weiterbildungen für Eltern und Fachpersonen an. Der Treff ermöglicht die Herstellung von sozialen Kontakten und fördert die Eigenkompetenzen der geistig behinderten Menschen. Die Stadt unterstützt den Betrieb dieses Treffs. Im November 2014 lag eine erste Weisung mit falschen Angaben vor. Die Weisung wurde zurückgezogen und im März 2015 wurde eine angepasste Weisung vorgelegt. Der Treff bietet ein Restaurant sowie ein reichhaltiges Kultur- und Veranstaltungsprogramm an und wird sehr gut besucht. Trotz Subventionen von Bund und Stadt entstand 2013 jedoch ein Fehlbetrag von knapp 60 000 Franken. Auch für dieses Jahr wurde ein Fehlbetrag von knapp 90 000 Franken budgetiert. Es wurden deshalb bereits entsprechende Massnahmen eingeleitet. So gab es Änderungen in der Geschäftsleitung sowie Preiserhöhungen, zudem wird die Effizienz überprüft. Die Preiserhöhungen dürfen aber nicht dazu führen, dass Leute ausgeschlossen werden. Die Stadt zahlt im Verhältnis zur geleisteten Arbeit einen kleinen Betrag. Dass von der Geschäftsleitung falsche Zahlen geliefert wurden, ist unschön. Doch die Kommissionsmehrheit ist der Meinung, dass nicht der Treffbetrieb für diesen Fehler büssen soll. Wir wollen keine Kürzungen bei den Öffnungszeiten oder bei der Betreuung und beantragen deshalb, die Weisung zu unterstützen und zudem auch 2015 den vollen Betrag von 88 740 Franken zu sprechen.*

Kommissionsminderheit Änderungsantrag 1 / Antrag Stadtrat:

Samuel Balsiger (SVP): *Aufgrund der Verzögerung, die durch die Lieferung von falschen Zahlen entstand, werden die Beträge für 2015 erst ab dem 1. April 2015*

ausgezahlt. Es ist unverständlich, warum der Zürcher Steuerzählende für die unsaubere Geschäftsführung büssen soll. Gemäss Bilanz 2013 verfügt insieme über Eigenkapital von fast 500 000 Franken. Das Management von insieme muss in die Verantwortung genommen werden.

Kommissionsmehrheit/-minderheit Änderungsantrag 2:

Andreas Egli (FDP): Die Bilanzierungstechnik von insieme muss als zweifelhaft bezeichnet werden. So etwa wurden Zuwendungen Dritter nicht berücksichtigt. Dadurch entsteht ein erhebliches Defizit. Es wird im Verein nicht zu Problemen führen, wenn die in Antrag 1 zusätzlich beantragten 20 000 Franken nicht gesprochen werden. Problematisch wird es, wenn der Verein generell Budgetdefizite einplant und keine wesentlichen Korrekturen am Geschäftsgebaren und der Organisation vornimmt.

Katharina Prelicz-Huber (Grüne): Der Treff ist eine wichtige und einzigartige Institution. Die Fehler wurden erkannt, die entsprechenden Massnahmen eingeleitet. Noch ist insieme daran, die finanzielle Situation in eine bessere zu überführen. Es macht keinen Sinn, nun Mittel zu streichen, die bis anhin gesprochen wurden. Der Betrag von der Stadt ist nicht exorbitant hoch und steht in einem guten Verhältnis zu den erbrachten Leistungen. Eine Streichung der Mittel hätte eine Kürzung von Angeboten und Betreuungsleistungen zur Folge. Der Verein braucht eine stabile Subventionierung. Es liegt an uns, für mehr Steuereinnahmen zu sorgen, damit der städtische Finanzhaushalt für die ganze Bevölkerung reicht.

Weitere Wortmeldungen:

Karin Weyermann (CVP): Die CVP hält insieme für eine gute und wichtige Institution. Der Treff ist einzigartig. In diesem Sinne unterstützen wir die Weisung. Den Antrag der Grünen lehnen wir jedoch ab. Die falschen Ausführungen in der ersten Weisung haben zu einem Zusatzaufwand in der Verwaltung geführt. Es wurde festgestellt, dass zahlreiche Unterlagen falsch oder nicht korrekt verfasst wurden und dass die Abgrenzung zwischen dem Treff und dem Rest des Vereins nicht auf sinnvolle Art gemacht wird. Wir unterstützen deshalb die vom Stadtrat vorgesehene Kürzung. Wir unterstützen auch den Antrag der FDP. Der Verein hat genügend Zeit, sich auf eine allfällige Kürzung vorzubereiten.

Dr. Mario Babini (parteilos): Es wurden Fehler begangen. Zukünftige Geschäfte sollten davon aber nicht in Mitleidenschaft gezogen werden. Auch angesichts des nicht sehr grossen Betrags wäre es nicht angebracht, die heute Verantwortlichen entsprechend zu bestrafen. Zahlreiche Personen profitieren von diesem Verein und der guten Arbeit, die er leistet. Eine Kürzung wäre angesichts der desolaten Finanzlage zwar vorstellbar. Es würde aber am falschen Ort gespart.

Andreas Egli (FDP): Die offensichtlich ungenügende Arbeit der inzwischen nicht mehr verantwortlichen Vereinsführung führte zu einem zusätzlichen Aufwand seitens der Stadt. Die finanzielle Struktur des Vereins und des Treffs muss insgesamt angepasst

3 / 5

werden. Wir sprechen hier lediglich von einer Reduktion der Kosten für ein Jahr. Dies führt nicht dazu, dass die Besucher des Treffs darunter leiden. In den Folgejahren wird der Treff wieder den vollen Betrag erhalten. Aber auch mit diesem Betrag wird der Verein den Treff neu organisieren und finanzieren müssen. Das grenzwertige Geschäftsgebahren des Vereins sollte zudem eine gewisse Konsequenz mit sich ziehen. Wir lehnen den Antrag der Grünen ab.

Änderungsantrag 1

Die Mehrheit der SK SD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

Dem Verein «insieme Zürich Stadt und Bezirk Meilen» wird für den «Treff» ~~für das Jahr 2015 ein leistungsorientierter Maximalbeitrag von Fr. 66 550.– und~~ für die Jahre ~~2016~~ 2015–2018 ein jährlicher, leistungsorientierter Maximalbeitrag von Fr. 88 740.– (entsprechend dem Index von 99,8 Punkten des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2010) gewährt.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Referentin; Ezgi Akyol (AL), Linda Bär (SP) i. V. von Michael Kraft (SP), Anjushka Früh (SP), Pascal Lamprecht (SP), Roger-Paul Speck (SP), Jonas Steiner (SP)
Minderheit:	Samuel Balsiger (SVP), Referent; Vizepräsidentin Karin Weyermann (CVP), Markus Baumann (GLP), Roberto Bertozzi (SVP), Andreas Egli (FDP)
Abwesend:	Präsidentin Ursula Uttinger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 62 gegen 57 Stimmen zu.

Änderungsantrag 2, neue Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK SD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SD beantragt die Ergänzung um folgende Dispositivziffer 2 (Der Antrag des Stadtrats wird zu Dispositivziffer 1.):

2. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 % kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag ausweist. Zeigt die städtische Jahresrechnung in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 % kürzen.

4 / 5

Mehrheit: Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Referentin; Ezgi Akyol (AL), Linda Bär (SP) i. V. von Michael Kraft (SP), Anjushka Früh (SP), Pascal Lamprecht (SP), Roger-Paul Speck (SP), Jonas Steiner (SP)
Minderheit: Andreas Egli (FDP), Referent; Vizepräsidentin Karin Weyermann (CVP), Samuel Balsiger (SVP), Roberto Bertozzi (SVP)
Enthaltung: Markus Baumann (GLP)
Abwesend: Präsidentin Ursula Uttinger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 62 gegen 45 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über den bereinigten Antrag des Stadtrats

Die Mehrheit der SK SD beantragt Zustimmung zum bereinigten Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK SD beantragt Ablehnung des bereinigten Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Katharina Prelicz-Huber (Grüne), Referentin; Ezgi Akyol (AL), Linda Bär (SP) i. V. von Michael Kraft (SP), Anjushka Früh (SP), Pascal Lamprecht (SP), Roger-Paul Speck (SP), Jonas Steiner (SP)
Minderheit: Samuel Balsiger (SVP), Referent; Roberto Bertozzi (SVP), Andreas Egli (FDP)
Enthaltung: Vizepräsidentin Karin Weyermann (CVP), Markus Baumann (GLP)
Abwesend: Präsidentin Ursula Uttinger (FDP)

Abstimmung gemäss Art. Art. 43^{bis} Abs.1 lit. a Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 62 gegen 57 Stimmen zu. Der Antrag scheitert jedoch am Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse und entfällt.

Damit wird über den ursprünglichen Antrag des Stadtrats abgestimmt.

Schlussabstimmung über den ursprünglichen Antrag des Stadtrats

Der Rat stimmt dem Antrag des Stadtrats mit 104 gegen 9 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Dem Verein «insieme Zürich Stadt und Bezirk Meilen» wird für den «Treff» für das Jahr 2015 ein leistungsorientierter Maximalbeitrag von Fr. 66 550.– und für die Jahre 2016–2018 ein jährlicher, leistungsorientierter Maximalbeitrag von Fr. 88 740.– (entsprechend dem Index von 99,8 Punkten des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise, Basis Dezember 2010) gewährt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 17. Juni 2015 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 16. Juli 2015)

5 / 5

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat